



Titelthema

Familie heute

Wie wird Familie heute gelebt? Wenn Großeltern am anderen Ende der Republik wohnen, gleichgeschlechtliche Paare Kinder haben oder Kinder in Kriegsgebieten leben? Wir haben uns auf die Suche begeben.



„Für uns ist es ein Gewinn!“

Familie Stumpe lebt zusammen mit zwei psychisch erkrankten Erwachsenen im eigenen Haus. Sie ist eine „Gastfamilie“ und doch so viel mehr: Sie ist Nest, bietet Zugehörigkeit und gibt Liebe.

Von Katharina Landorff

„Offenheit gegenüber Menschen und die Bereitschaft, im eigenen Haus Platz zu machen für ein neues Familienmitglied, das so sein darf, wie es eben ist.“

Renate Neuenfeldt-Spickermann,
Leiterin LiGa-Team, LVR-Klinik Viersen



Fotos (2): Heike Fischer/LVR

Wenn Beate Stumpe sich umsieht, ist Anna* immer schon hinter ihr. Daran hat sie sich in den zwölf Jahren des Zusammenlebens gewöhnt. Anna ist anhänglich. Das hat mit ihrer Geschichte zu tun. Von ihren 67 Jahren verbrachte sie Jahrzehnte in psychiatrischen Krankenhäusern. Die Diagnose „chronisch psychisch erkrankt“ machte ein normales Leben unmöglich. Eine Veränderung brachte vor 27 Jahren das neue Konzept des „Lebens in Gastfamilien (LiGa)“, das an der LVR-Klinik Viersen für genau solche Fälle wie Anna als Pilotprojekt der psychiatrischen Familienpflege drei Jahre vorher entwickelt wurde. Als Alternative zur Heimunterbringung suchte das LiGa-Team in einem Bewerbungsverfahren nach festgelegten Kriterien eine Gastfamilie für Anna und wurde fündig. 15 Jahre lebte die heute 67-Jährige bei ihrer ersten Gastfamilie, bis sie 2006 zum Ehepaar Stumpe nach St. Tönis wechselte. Dass sie sich mit ihren „Wahlverwandten“ gut versteht und sich wohlfühlt, wird beim Hausbesuch schnell deutlich. Blicke, Gesten und die Suche nach Körperkontakt zu Beate Stumpe zeigen eine harmonische Vertrautheit. Zur Gastfamilie gehört

auch ein psychisch erkrankter Mann namens Ralf*, der trotz chronischer Erkrankung recht selbstständig seinen Weg geht und berufstätig ist. Das „Leben in Gastfamilien“ bietet so unterschiedlichen Menschen wie Anna und Ralf ein „dauerhaftes Beziehungsangebot“ und die Chance, in einem normalen bürgerlichen Umfeld zu wohnen und zu leben.

30 Jahre LiGa in der LVR-Klinik Viersen

Nach der Betreuung von pflegebedürftigen Angehörigen suchte Beate Stumpe eine neue Herausforderung. Die gelernte Krankenschwester kannte die Arbeit mit psychisch erkrankten Menschen schon aus ihrer Berufstätigkeit. Damals hatte sie schon in der Freizeit einige Patienten zum Kaffeetrinken mit nach Hause genommen. „Diese Offenheit gegenüber Menschen und die Bereitschaft, im eigenen Haus Platz zu machen für ein neues Familienmitglied, das so sein darf, wie es eben ist. Diese von Toleranz geprägte Haltung sprach von Anfang an für die Stumpes“, erzählt Renate Neuenfeldt-Spickermann, Leiterin →

* Namen geändert



des LiGa-Teams in der LVR-Klinik Viersen. „Gastfamilien erfahren über ihr Leben mit psychisch erkrankten Menschen viel Wertschätzung. Es ist ein richtiges Familienleben, bei dem es viele Gewinner gibt. Es hat nichts mit Wohltätertum zu tun“, macht sie aber auch deutlich. Die Gastfamilien erhalten pro Monat 560 Euro Betreuungsgeld plus Miete und Kostgeld. Auch weil die finanzielle Seite so klar geregelt ist, sind die vermittelten Familienmitglieder und die aufnehmende Familie immer auf Augenhöhe.

Nach drei Jahrzehnten Vermittlungsarbeit und Bezugsbetreuung haben die Mitarbeitenden (heute sechs Kräfte) des LiGa-Teams an der LVR-Klinik Viersen viel Erfahrung bei der Einschätzung, wie Mensch und Gastfamilie zusammenpassen. Und es gibt viele ideale Lösungen. „Wir sind an der Seite der Gastfamilie, stehen für Fragen zur Verfügung. Ganz unbürokratisch. Wenn die Familie unsere Unterstützung braucht, sind wir da. Telefonisch oder persönlich“, beschreibt Neuenfeldt-Spickermann die fachliche Begleitung. Alle 14 Tage kommt ein LiGa-Mitarbeiter in die Familie. Beim Hausbesuch werden der

ganz normale Alltag besprochen und offene Fragen geklärt: Klappt das Aufstehen? Reichen die Medikamente? Wie kann ich als Gastfamilie Grenzen setzen?

„Das Beste ist, wenn die Familie sich überhaupt nicht ändert“, formuliert Neuenfeldt-Spickermann ein Erfolgsrezept. Sich nicht zu verbiegen wäre sehr wichtig, weil das Leben in Gastfamilien auf Dauer angelegt ist.

Verbogen haben sich die Stumpes nie, aber sich weiterentwickelt. Gerade im ersten Jahr des gemeinsamen Familienlebens hat Beate Stumpe engen Kontakt zu den Fachleuten bei der LiGa gehalten. Manchmal täglich telefoniert, um zu klären, ob der gegangene Weg mit Anna zusammen der passende ist. „Wir haben uns gemeinsam entwickelt, unsere Art des Zusammenlebens gestaltet“, beschreibt Beate Stumpe rückblickend. Dazu gehört ein geregelter Tagesablauf, der psychisch erkrankten Menschen Sicherheit und Halt gibt, aber auch ein genügend großer Freiraum für die Ursprungsfamilie. Und das Fazit der Gastfamilie Stumpe: Eine Lebenssituation mit vielen Gewinnern! ■

Gesucht!

An allen vier LVR-Kliniken mit LiGa werden neue Gastfamilien gesucht!

LVR-Klinik Viersen **02162 96-4004**

LVR-Klinik Bonn **0228 967829-37**

LVR-Klinik Bedburg-Hau **02821 81-3643**

LVR-Klinik Langenfeld **02173 102-2047**

Spix e. V. Wesel **0281 16333-16**

LiGa praktisch

Eine Vermittlung geschieht schrittweise. Nach ausführlichen Informationsgesprächen erfolgt das Kennenlernen über gemeinsame Besuche in der Gastfamilie und ein Probewohnen. Es gibt eine Aufwandsentschädigung von insgesamt 990 Euro. Das Zusammenleben wird professionell durch das LiGa-Team begleitet. LiGa gibt es in den LVR-Kliniken Viersen, Bedburg-Hau, Bonn und Langenfeld sowie bei Spix e. V.



Weitere Informationen

unter: www.klinikverbund.lvr.de